

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
werte Gäste, meine Damen und Herren.

Sehr geehrte Herr Möhler

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung, schon hier mein Dank an Sie für die immer wieder kehrende gute und ausdauernde Vorbereitung der Haushaltsberatungen. Dies betrifft die ersten Entwürfe, die Vorbereitung der Klausurtagung und die Geduld, die sie uns Gemeinderätinnen, Gemeinderäten und Ortsvorsteher:in entgegen bringen.

Es war in der Vergangenheit nicht unbedingt üblich, dass ein Ortsvorsteher, eine Ortsvorsteherin vor der Verabschiedung des Haushaltsplanes der Stadt Neckargemünd das Wort ergriffen hat. Nur einmal habe ich dieses in den 15 Jahren meiner Amtszeit getan. Heute will und muss ich dieses wiederholen.

In den vergangenen Jahren, Monaten und Wochen waren immer wieder Beratungen und Diskussionen zu Angelegenheiten und Projekten, die den Ortsteil Mückenloch betrafen innerhalb der Stadtverwaltung, zwischen Stadtverwaltung und Ortsverwaltung und im Ortschaftsrat Mückenloch Gegenstand von Gesprächen. Leider schafften es die aller wenigsten auch wirklich wichtigen und zur Durchführung notwendigen Vorhaben auf die Tagesordnung des Gemeinderates.

Bei der Klausurtagung des Gemeinderates zu diesem Haushaltsentwurf wurden diese Punkte angesprochen und festgestellt, dass es notwendig ist, sich mit diesen Projekten zu beschäftigen und Entscheidungen dazu zu treffen.

Meines Erachtens ist dies in diesem Kalenderjahr dringend geboten.

Seit Jahren ist die Diskussion um das Baugebiet Haagerfeld im Gange. Fortschritte gab es durch Beratungen mit der KfG. Es gab einen ersten Grobentwurf. Leider ist die getrennte Ableitung des entstehenden Oberflächenwassers das große Problem des Vorhabens. Ein separater Abwasserkanal quer durch den Ort zu einem vorhandenen Vorfluter macht die Erschließung aktuell so teuer, dass die Preise für die Umlegung des Gebietes für die meisten Bauwilligen nicht zu zahlen sind. Trotzdem muss das Thema endlich auf die Tagesordnung des Gemeinderates, um eine Entscheidung für oder gegen die weitere Planung und für oder gegen die weitere Entwicklung des Bereiches zu treffen.

Durch den Klimaschutzbeirat kam es zu der Anregung in Mückenloch ein Nahwärmenetz zu installieren. Der erste Gedanke dies von der Kirchberghalle aus zu starten, scheint nach ersten genaueren Betrachtungen nicht praktikabel. Aus Platzgründen im Gebäude ist der Einbau eines Blockheizkraftwerkes dort nicht möglich und nicht machbar.

Gleichzeitig hat sich herausgestellt, dass die Heizungsanlage der Kirchberghalle im Bereich der Lüftungsanlage und alter noch vorhandener Elektrospeicheröfen Probleme bereitet. Auch hier war der Klimaschutzbeirat involviert. Eine Photovoltaikanlage, ein Umbau der bestehenden Heizung, sowie eine grundsätzlich zu überprüfende und neu auszurichtende Elektroinstallation könnten hier schnelle Abhilfe schaffen. Mit Hilfe der Photovoltaikanlage könnte die weiter bestehende Elektroheizung, sowie die Beleuchtung, für die eine Umstellung auf LED Leuchten vorgeschlagen wird, betrieben werden.

In der KBH ist vorgesehen eine notwendige Lüftungsanlage für ein Vereinsheim einzubauen. Dies ist als „indirekte Vereinsförderung“ zu betrachten, die nach meiner Auffassung in unserer Stadt den finanziellen Möglichkeiten entsprechend versucht einer guten Unterstützung der Vereinen gerecht zu werden.

Schon vor Jahren wurde vom FB 5 Gebäudemanagement eine Toilette skizziert, die für nicht mehr so mobile Bürgerinnen und Bürger eine bessere Erreichbarkeit in der KBH bieten soll. Leider wartet diese auf ihre Umsetzung. In Anbetracht der anderen notwendigen Maßnahmen der Kirchberghalle werden wir uns dabei weiter arrangieren müssen.

Weil ich gerade von einer Photovoltaikanlage auf dem Dach der KBH gesprochen habe: Eine solche Anlage ist auf der ehemaligen Mülldeponie schon vor Jahren vorgeschlagen worden. Bereits Bürgermeister Althoff hat dieses Projekt favorisiert. Die in den letzten Wochen bekannt gewordenen Kommunikationsprobleme sollten schnellstens überwunden und eine Planung zielführend gestartet werden. Diese große Anlage ist dringend zu bauen, damit sie einen Beitrag leisten kann, um das Ziel des Klimaschutzes in Neckargemünd voranzutreiben und dieses Ziel mit zu sichern.

Um auf das Nahwärmenetz zurückzukommen, auch dieses wäre ein Beitrag zum Umweltschutz. Öl- und Gasheizungen in den Wohnhäusern müssen in nächsten Jahren ausgetauscht bzw. ersetzt werden. Um dieses zu erreichen müsste von der Verwaltung ein Grobkonzept, verbunden mit einer Grobplanung erstellt werden. Damit könnte eine offensivere Bewerbung des Projektes betrieben und eine Akzeptanz in der Bevölkerung erreicht werden. Sollte eine Kombination mit der Verlegung von Glasfaserkabeln für ein schnelles Internet möglich sein, könnten wir zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen.

Ob im Ortsteil Mückenloch überdurchschnittlich viele Kinder zur Welt kommen, kann ich nicht sagen. Aber trotz einer baulichen Erweiterung des Kindergartens, für die leider noch keine Einweihungsfeier möglich war, stößt diese bereits wieder an ihre Grenzen. Eine Erweiterung des Kindergartens Mückenloch, die zeitlich befristet auf drei Jahre vorgesehen ist, ist notwendig. Von Seiten der Stadt ist die Übernahme der Mehrkosten vorgesehen. Dafür einen herzlichen Dank!

Das zeigt auch, dass wir für die Einrichtungen der Bildung viel Geld ausgeben. Wenn ich die Zahlen richtig in Erinnerung habe, liegt der Betrag zwischen 2 und 2,5 Millionen Euro jährlich für die Kindergärten in unserer Stadt. Und wir wollen diesen Kindern möglichst einen Platz in ihrem Orts- oder Stadtteil zur Verfügung stellen, damit das Hin- und Herfahren der Kinder verringert oder ganz eingestellt werden kann.

Eine Randbemerkung:

Dass dieser genannte hohe Betrag, nach Meinung der SPD Fraktion und der SPD im Landtag vom Land Baden-Württemberg zu finanzieren wäre, haben wir oft genug wiederholt.

Die Grundschule Mückenloch-Dilsberg hat, wie uns ein Gutachten mitgeteilt einen erheblichen Sanierungsbedarf. Es ist meines Erachtens unmöglich, dass „kleinere“ Reparaturen, die von der Stadt durchgeführt werden könnten, nicht vom Land B-W gefördert werden. Es muss ein Totalschaden entstehen der die Höhe von 200.000 Euro überschreitet, um als Stadt oder Gemeinde einen Antrag auf Förderung nach dem Schulsanierungsplan zu erhalten. Dann erhalten wir allerdings 80 % der notwendigen Finanzmittel. Ökonomisch kann ich das Prinzip nicht nennen. In der Klausurtagung wurde festgelegt, dass bis Ende Mai eine Erhebung der Schäden in der GS Mückenloch-Dilsberg erstellt und der dazugehörige Kostenrahmen benannt werden soll, um eine Förderung zu beantragen. Ich bitte darum, dass dieser Zeitplan eingehalten wird.

Barrierefreiheit habe ich schon bei der Kirchberghalle angesprochen. Diese ist dringend notwendig. Ob Bushaltestellen oder aber auch der Zugang zu den Verwaltungsstellen, hier meine ich speziell die in Mückenloch und den Sitzungsraum des Ortschaftsrates, sollten verwirklicht werden, damit Bürgerinnen und Bürger in der gesamten Stadt an den Angeboten der Verwaltung und den örtlichen Gremien teilhaben können.

Ich weiß, dass dieses alles zusammen uns vor große Aufgaben stellt. Eine Priorisierung der Vorgehensweise durch den Gemeinderat wäre dringend geboten. Diese Priorisierung haben wir in der Klausurtagung nur ansatzweise vorgenommen.
Daran gilt es weiter zu arbeiten.

Als Mitglied der SPD-Fraktion möchte ich noch einmal kurz auf das „Haager Feld“ zurückkommen. In unserer Fraktion habe ich die bestehenden Probleme immer wieder in unseren Sitzungen thematisiert. Wie schon gesagt, wir halten es für dringend notwendig, zu einer grundsätzlichen Entscheidung zu kommen. Folgendes Vorgehen könnte sich die SPD Fraktion vorstellen: die Stadt veröffentlicht einen Bericht über die Schwierigkeiten des Baugebiets durch die verlangte Entwässerungsmaßnahmen und außerdem über die geschätzte Höhe der Erschließungskosten. Wahrscheinlich werden sich bei der schwindelnden Höhe von 550 bis 600€ pro qm kaum Interessenten zum Bauen finden lassen. Dann sollte zunächst der Ortschaftsrat und dann der Stadtrat das Ende der aktuellen Planung beschließen, damit das ständige Nachfragen, wann das Baugebiet in Gang käme, zu beenden.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read "A. Beyhajes". The signature is written in a cursive style with a prominent initial "A" and a long horizontal stroke.